

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg;
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 224.

Halle, Sonntag den 25. September
Hierzu eine Beilage.

1859.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1859) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königlichen Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. September 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 23. September. Was man über das Befinden des Königs hört, ist eben nicht erfreulich. Der Monarch scheint durch den plötzlich eingetretenen Witterungswechsel bedeutend gelitten zu haben und muß meist das Bett hüten. Man ist seit gestern erster um das Leben des hohen Patienten besorgt, als in den letzten Wochen und fürchtet einen ernstlichen und vielleicht unsehbaren Rückfall. — Herr von Westphalen hat bekanntlich eine reich dotirte Präbende am brandenburgischen Domstift erhalten; die dem Domherrn obliegenden Funktionen sind derartig, daß man die Stellung mehr als einen Ruheposten betrachten kann, welcher auch gewöhnlich nur an pensionsberechtigten Staatsbeamten verliehen wird. Derselben ökonomischen Rücksichten scheinen auch hier maßgebend gewesen sein, und obwohl die Allerhöchste Befestigung noch nicht erfolgt ist, so dürfte dieselbe doch in den nächsten Tagen schon zu erwarten sein. — Durch den Tod des Predigers Dr. Jonas, der gestern unter allgemeiner Theilnahme zu Grabe getragen wurde, ist (wie schon gemeldet) im zweiten Berliner Wahlkreise ein Mandat für das Abgeordnetenhaus frei geworden. So viel man hört, wird Herr Regierungsrath v. Unruh als Kandidat aufgestellt werden, an dessen schließlicher Erwählung wohl auch kaum zu zweifeln ist. — Die Nachricht von dem Austritte des Justizministers Simons wird von kompetenter Seite bestritten, ebenso der des Handelsministers v. d. Heydt. In gleicher Weise wird die von der „N. Preuss. Zeitung“ verbreitete Nachricht bestritten, daß die mehrerwähnte österreichische Note nur an den Herzog von Koburg-Gotha gerichtet worden sei. Wir können in Betreff dieser Depesche unsere frühere Mittheilung, daß sie an sämtliche deutschen Höfe, mit Ausnahme des preussischen ergangen sei, aufrecht halten.

Der Unterrichts-Minister hat angeordnet, daß jüdischen Eltern, welche aus religiösen Gründen die Befreiung ihrer Gymnasien und Realschulen besuchenden Söhne von dem Unterricht am Sonnabend verlangen, diese auf eine bei dem Schul-Kollegium der Provinz anzubringende Vorstellung gestattet werden soll, daß die Schule dann aber auch keine Vertretung für die aus solchen Verfassungen entstehenden Folgen zu übernehmen habe.

Der diesseitige Gesandte in Petersburg v. Bismarck-Schönhausen ist heute Morgen von Baden-Baden hier eingetroffen.

Die gegenwärtigen Beratungen in München sollen sich auf verschiedene Reformen der Bundeseinrichtungen beziehen, für welche Baiern, Sachsen und Württemberg im Einverständnis mit Oesterreich die Initiative ergreifen würden. Was namentlich die Bundesmilitärverfassung betrifft, so würde nach der „Köln. Ztg.“ beantragt werden, das Contingent der Bundesstaaten auf 2 Procent der

Bevölkerung zu erhöhen, woran sich dann der weitere Antrag knüpfen würde, daß Württemberg und Baden ein Bundes-Armee-corps, die beiden Hessen und Nassau ein zweites bilden und daß das Königreich Sachsen zu den Truppen der sächsischen Herzogthümer in dieselbe leitende Stellung, wie Hannover zu den Truppen des 10. Armee-corps, treten soll. Auch in der kurhessischen Angelegenheit ist angeblich eine Verständigung der Mittelstaaten im Werke.

Breslau, d. 22. September. Der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen trafen gestern Abend gegen 9 Uhr in unserer Stadt ein. Auf dem Bahnhofe hatten sich die Spitzen des Militärs, der Regierungs- und städtischen Behörden, der Geistlichkeit und verschiedener Corporationen zur Begrüßung Ihrer Königl. Hoheiten versammelt. Nach kurzem Aufenthalt auf dem Bahnhofe bestiegen Ihre Königl. Hoheiten die bereit stehenden offenen Wagen und fuhrten unter lebhaften und unaufhörlichen Zurufen der dichten Menge nach dem königlichen Palais. Sämmtliche Stadttheile, durch welche Ihre Königl. Hoheiten nach dem Schloß fuhren, waren glänzend erleuchtet.

Frankfurt a. M., d. 23. September. (Tel. Dep.) Das hiesige Polizei-Amt hat den Statuten des nationalen Vereins die Genehmigung versagt. Der Verein hat deshalb an den Senat recurriert. Eine dem „Dresdn. Journal“ aus anderer Quelle zugegangene Mittheilung lautet: Der Senat hat in seiner vorgestrigen Sitzung die Polizeibehörde dahin zu instruiren beschlossen, daß der „nationale Verein“ in Frankfurt nicht zu dulden sei.

Hannover, d. 21. Septbr. Mit der Polizeiwirtschaft im Lande Hannover ist es nachgerade dahin gekommen, daß sogar die offiziöse österreichische Presse für gut findet, sich unlerer anzunehmen. Zunächst freilich geschieht das im eigenen Interesse, denn man glaubt, daß nur die inneren Zustände die starke Theilnehmung Hannovers an der Reformbewegung veranlaßt haben. „Schwerlich würde“, sagt die „Dtsch. Post“, eine so starke Hinneigung zum Anschlusse an Preußen hervorgerufen sein, wenn nicht von Seiten der Regierung mit Hülfe ihrer stimmten Kammermajorität gerade die Institutionen ganz weisheitlich oder doch verkümmert wären, von welchen man die bedeutendsten Erfolge für Hebung des Volksgesistes erwartet. Von Seiten Oesterreichs kann der dortigen Regierung nur der freundschaftliche Rath ertheilt werden, die Gründe jener Mißstimmung und damit die Hinneigung zu den Eisenachern zu heben — wie das von Seiten der österreichischen Presse auch bereits mehrfach geschehen ist.“ Diese „freundschaftlichen Rathschläge“ sollen in der That auf einzelne Mitglieder unseres Ministeriums Eindruck gemacht haben. Eine Aenderung im System ist jedoch vor der Hand nicht zu erwarten, da an

höchster Stelle augenblicklich die entgegengelegten Einflüsse mächtig sind. Auch erklären sich so nur einige Maßregeln aus neuester Zeit, die unverkennbar das Gegentheil vom Einlenken bezeichnen. Vor Kurzem brachte die „Köln. Ztg.“ eine Mittheilung verwunderlicher Art. Darnach wäre auf Norddeuſchland ein alphabetisches Verzeichniß der Reformunterzeichner angefertigt und dasselbe an alle Oberbehörden gesandt worden mit der Beilug, daß man den Gewerbetreibenden unter ihnen keine Befellungen zugeben zu lassen, die übrigen Unterzeichner aber, falls sie mit Gesuchen einkämen, thunlichst unwillfährig zu beschreiben habe. Die Nachricht war so wenig glaubwürdig, daß die Redaktion der „Köln. Ztg.“ sie mit dem Beifügen abdruckte, die „N. Hannov. Ztg.“ werde gewiß ein Dementi bringen. Indeß hat das offizielle Blatt bis heute dieser Erwartung nicht entsprochen. Mit diesem „schwarzen Buche“ steht wahrscheinlich das Gerücht in Verbindung, daß das Ober-Medizinalkollegium vom Ministerium des Innern mit einem Erlaß versehen sei, wonach die Aerzte, welche sich dem Hannoverischen Programm, der Eisenacher Erklärung oder ähnlichen Manifesten anschließen sollten, im Lande Hannover auf keine Anstellung zu rechnen haben würden.

Karlsruhe, d. 22. September. Nach der heutigen „Karlsruher Zeitung“ ist am 12. d. M. in Rom die Ratification des die katholischkirchlichen Verhältnisse Badens regelnden Vertrages von beiden Seiten erfolgt. Der außerordentliche Gesandte Badens, Freiherr von Berkeheim, wird in nächster Zeit aus Rom zurück erwartet.

Schweiz.

Bern, d. 22. Septbr. (Tel. Dep.) Prinz Napoleon ist mit zahlreichem Gefolge unter dem Namen eines Grafen Meudon hier eingetroffen, um sich nach Zürich zu begeben.

Italien

Die gute Stimmung in Betreff des Friedensschlusses scheint endlich von Dauer werden zu wollen. Wenigstens ergibt sich jetzt, daß die Lösungsgesuche, die seit den letzten Tagen in Paris und Zürich in Umlauf waren, nicht aus gewissen Höfenregionen, sondern aus Kreisen herühren, welche direkte Mittheilungen aus Biaritz erhalten. Auch das Harmoniren, wenn auch nicht das Zusammenstimmen unserer Berichte aus Wien und Paris deutet auf besseres Wetter.

Wie der „Morning Herald“ meldet, wird der definitive Friedensvertrag bald in Zürich abgeschlossen werden, jedoch bloß Frankreichs und Oesterreichs Unterschrift tragen. Die Präliminarien von Villafranca werden genau beibehalten. Letztere werden Oesterreichs Verhalten gegen Sardinien bestimmen.

Die Deputation der Legationen wird sich — wie man aus Turin vom 20. Septbr. meldet — Freitag in Bewegung setzen, um in Monza sich den Bescheid zu holen. Der Papst hat erklärt, er würde eine Protestation an die ganze katholische Christenheit erlassen, wenn der König sich nicht entschieden gegen die Einverleibung ausließe. Dagegen hat Cardinal Antonelli für die Legationen eine Consulta in Aussicht gestellt, welche „beinahe“ so viele Rechte haben soll, als der — gesegnete Körper des konstitutionellen französischen Kaiserreichs. Ob man eine solche Consulta nur verspricht oder in Wirklichkeit über sich ergehen lassen will, ist trotzdem doch zu bezweifeln, weil die Zweifelnigkeit der französischen Politik auch in Rom sich geltend macht und auch dort dieselben Erscheinungen zu Tage fördert, wie überall. Während nämlich der Herzog von Grammont mit den Legationen sympathisiert und beim Papste energisch die von diesen verlangten Reformen befürwortet, ist General Soyon ganz für den Status quo.

Wie aus Florenz vom 18. Septbr. dem „Nord“ geschrieben wird, hat die Regierung in Bologna die übrigen mittel-italienischen Regierungen aufgefordert, sofort zu Einem Staate zusammenzutreten und einen gemeinschaftlichen Regenten zu ernennen, der die Union im Namen Victor Emanuel's bis zur definitiven Austragung der italienischen Frage regiere. Die provisorische Regierung in Florenz hat auf diesen Vorschlag nicht eingehen wollen, weil derselbe zu gefährlichen Konsequenzen führen könnte. In Toscana sieht man also sehr deutlich, daß ein wichtiger Unterschied zwischen der Lage in den Herzogthümern und der in den Legationen ist.

Dem „Univ.ers“ wird aus Toscana geschrieben: „Gleich nach dem Ausbruche der politischen Bewegungen erließen die Erzbischöfe von Pisa, Florenz, Lucca und Siena an die Geistlichen ihres Sprengels Circulare, worin denselben anempfohlen wurde, sich von der Politik fern zu halten, jede Unordnung zu verhüten und Gehorsam gegen die alte Obrigkeit zu predigen. Mit wenigen Ausnahmen gehorchten die Geistlichen ihren Oberen. Da erschienen die Circulare der provisorischen Regierung an die Bischöfe und Präfecten, gegen welche die genannten vier Erzbischöfe sofort in einem Briefe an den Minister der geistlichen Angelegenheiten protestirten. Alle übrigen Bischöfe in Toscana haben sich dieser Protestation angeschlossen, indem sie ebenfalls Briefe an den Minister richteten.“

Farini hat in seiner historischen Darlegung der Verdienste, die sich die Bourbonen um die Herzogthümer Parma und Piacenza erworben, auch der Wirthschaft des Hofes in den letzten Jahren und der Doppelzüngigkeit der Herzogin-Regentin gedacht. Wie es gekommen, daß in Parma sowohl wie in Modena diese ganze compromittirende Correspondenz in Betreff der Stellung der Herzoge zu den Höfen von Wien und Paris bei dem Abzuge des Herzogs Franz und der Herzogin-Regentin wohlgeordnet zurückgelassen und nicht vernichtet wurde, ist schwer zu begreifen. Genug, auch in Parma hat man, wie in Modena, einen Folioband von Beweistücken für den Kaiser Napoleon und den künftigen europäischen Congress zusammengestellt. Aus diesen Actenstücken ergibt sich, wie der Independence Belge von

demselben Gewährsmann, der zuerst der Briefe des Herzogs Franz erwähnte, mitgetheilt wird, „daß in den Briefen an den Kaiser Franz Joseph — die, wohl zu merken, nach der an Sardinien abgegebenen Neutralitäts-Erklärung der Herzogin-Regentin geschrieben wurden — der Kaiser alle möglichen Mittheilungen über die Bewegungen der sardinischen Armee und den Angriffsplan, wie dieselbe am leichtesten aufs Haupt zu schlagen sei, empfängt; der Kaiser wird befürmt, energisch loszuschlagen, bevor die Franzosen Fuß in Italien gefaßt, und den Herzogen in Italien zu Hülfe zu kommen, denn diese seien „seine Verbündeten und die einzigen Stützen der österreichischen Herrschaft auf der Halbinsel“. Die Herzogin setzt hinzu: „Oesterreichs Heil beruht in der Raschheit seiner Operationen. Wenn es wartet, ist es so gut wie seine Verbündeten in Italien verloren...“. Die Correspondenz der Herzogin nach Paris war an Herrn Th..... adressirt, und in den Briefen an diesen Herrn wird der Kaiser Napoleon unter Anderem als „Wehrwolf“ und als „der größte Tartüfer der Neuzeit“ betitelt.“

In Mittel-Italien zählt man gegenwärtig 30,000 Mann disciplinirter Truppen. General Janiti ist ein guter Organisator, und General Garibaldi lößt den Soldaten die Begeisterung ein. Man hofft, daß diese Truppen-Anzahl bald auf 40,000 Mann vermehrt werden kann.

Der „Corriere Mercantile“ meldet, daß die provisorische Regierung der Romagna den Antheil der päpstlichen Schuld, so weit diese Provinz zur Verzinsung derselben bisher herangezogen worden, anerkannt habe.

Frankreich.

Paris, d. 22. Sept. Die Politik hält Rasttag, da von Biaritz nach der Hauptstadt nur widersprechende Gerüchte dringen, während in Italien die Bewicklung immer erster und auch in Africa neue Arbeit vorbereitet wird. Der Bey von Tunis liegt im Sterben; was nach ihm kommt, ist schwerlich Ruhe und Friede. An der Westgrenze des französischen Africa dauern die Negereien der Grenzstäme fort, und man wird sich wohl in Gemeinschaft mit den Spaniern auf ein größeres Unternehmen einlassen müssen, um den „Stämmen“ zu zeigen, daß die Zeiten vorüber sind, wo sich eine europäische Macht, die auf Ehre hält, von Barbaren ungestraft herausfordern und verhöhnen läßt. — Die Congress-Hoffnungen haben sich heute in Folge der telegraphisch gemeldeten Beendigung der züricher Konferenz beinahe bis zur Gewißheit gesteigert. Die Candidatur des Grafen von Flandern, als eine in Biaritz ausgemachte Sache, bleibt fortwährend an der Tagesordnung. Daneben ist auch jetzt von einem Throne die Rede, den Erzherzog Maximilian bestiegen soll, als Herr von Venedig, Parma und Modena. Der Herzog von Modena macht inzwischen seine Soldaten marschfertig, um, unterstützt durch eine gleichzeitige Bewegung der Schweizer gegen Bologna, auf dem graden Wege zum Throne seiner Väter zurückzukehren.

Paris, d. 22. Sept. Es bestätigt sich, daß die Bevollmächtigten Frankreichs und Oesterreichs in Zürich allein den Friedensvertrag unterzeichnen werden. Oesterreich wird in demselben Frankreich die Lombardei abtreten; Piemont wird später diesen Vertrag ebenfalls unterzeichnen. Das Schicksal der Fürstenthümer wird vor der Hand nicht geregelt werden. In Biaritz dauern die Unterhandlungen über Italien fort. Der erste österreichische Gesandtschafts-Secretär in London hat sich jetzt ebenfalls nach dem dortigen Hoflager begeben. Man glaubt hier übrigens allgemein an einen frielichen Ausgang der noch schwebenden Schwierigkeiten, setzt jedoch die Armirung der Küsten im großartigen Maßstabe fort. In den See-Arsenalen wird ebenfalls wieder gerüstet, und in Toulon setzt man die Versuche mit den Kanonenbooten, die mehrere Reihen Batterien haben, emsig fort. Die vierten Bataillone der Infanterie-Regimenter, die beim Ausbruch des italienischen Krieges errichtet wurden, sollen jetzt wieder unterdrückt werden.

Paris, d. 23. Septbr. (Tel. Dep.) Man versichert hier im Allgemeinen, daß in einigen Tagen der Abschluß des Friedens erfolgen werde.

Spanien.

Die neuesten Nachrichten aus Spanien lassen auf den steigenden Eifer schließen, mit welchem der Krieg gegen Marocko betrieben wird. Nicht nur soll ein Prinz des königl. Hauses, der Infant Don Sebastian, der erst vor kurzer Zeit sich der Königin unterworfen hat, nachdem er lange ein standhafter Anhänger des legitimen Königthums (Don Carlos) gewesen und zu Neapel in der Verbannung gelebt, die Truppen in Afrika commandiren, sondern auch der Herzog von Montpensier (jüngster Sohn Louis Philipps), der zu Sevilla mit der Infantin Louise, einer Schwester der Königin Isabella, verheirathet lebt, wird ein Commando übernehmen. Die nördliche Bucht von Ceuta wird durch zwei Forts, jedes mit 100 Kanonen armirt, besetzt. Es scheint dem Grafen D'Annunz gelungen zu sein, neues militärisches Leben in Spanien zu erwecken. Es heißt, daß 20,000 Spanier nach Italien eingeschifft werden sollen, um die französische Besatzung in Rom abzulösen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 22. September. (Tel. Dep.) Das „Journal de St. Petersburg“ enthält ein kaiserliches Manifest, in welchem die Großjährigkeit des Großfürsten Thronfolgers und dessen stattgehabte Eidesleistung bekannt gemacht wird.

Türkei.

Konstantinopel, d. 20. Sept. Von der türkischen Gesandtschaft in Paris ist der „Patrie“ folgende telegraphische Depesche vom vorstehenden Datum zur Veröffentlichung zugegangen: „Man hat eine

Berschwörung entdeckt, welche die Absicht hatte, Unruhen zu stiften. Die Zahl der Verschwornen übersteigt vierzig, von denen die Mehrzahl Cirkassier und Kurden sind. Alle sind verhaftet, und ein Sondergericht wird über sie urtheilen. Im Grunde ist das Komplot nicht bedeutend und hat keine Verzweigungen im Lande."

Donaufürstenthümer.

Nach authentischen Berichten des Moniteur de la Flotte wurde die Donau-Fürstenthümer-Frage in folgender Weise geregelt: "Die hohe Pforte ertheilt dem Fürsten Rusa ausnahmsweise und nur für dieses Mal die Investitur als Hospodar der Moldau und der Walachei. In Zukunft wird man sich in Betreff der Wahlen und Investituren an die in der Convention vom 19. August aufgestellten Principien halten. Die hohe Pforte wird zwei besondere Fernmande ausstellen, einen für die Moldau und einen für die Walachei. Der neue Hospodar wird sich nach Konstantinopel begeben, um dem Sultan den gebrauchlichen offiziellen Besuch abzulassen, sobald die Angelegenheiten der beiden Fürstenthümer seine Abwesenheit gestatten werden. Man glaubt, dies werde Ende October der Fall sein. Der Hospodar wird in beiden Fürstenthümern eine getrennte Verwaltung erhalten, mit Ausnahme der von der Convention vorhergesehenen Fälle. Im Falle diese Convention verletzt wird, constatirt die Pforte, nachdem sie alle nöthigen Schritte gethan hat, die Uebertretung in amtlicher Weise und im Einklang mit den Vertretern der Mächte in Konstantinopel, dann schickt sie eine Commission, begleitet von den Delegirten der auswärtigen Befanden, in die Fürstenthümer, um gemeinsam zu handeln und den Fürsten zur Gefügigkeit zu er-

mahnen. Sollte der Hospodar sich weigern, der Aufforderung nachzukommen, so wird gemeinsam für Zwangsmittel gesorgt."

Afrika.

Bei Ceuta kam es am 12. und 13. September laut der "Ma-drider 'Gaceta'" wieder zu hartnäckigen Gefechten, wobei die Mauren bis über El Serrallo hinaus verfolgt wurden, obgleich sie dreimal frischen Zugang erhalten hatten. Die Spanier hatten am 13. zwölf verwundete Scharfschützen, die Mauren 32 Tode. Zum größten Theil werden die Gefechte vor Ceuta mit der blanken Waffe ausgekämpft. Die spanischen Soldaten handhaben das Bayonnet, die Lieblingswaffe der Mauren ist eine Art von Dolch. Mehrere spanische Verwundete haben Stiche mit dieser Waffe bekommen. Wie es heißt, hat ein Hauptling der spanischen Regierung den Antrag gemacht, sie zu unterstützen, wenn sie ihm eine bedeutende Gebietsverweiterung zugesprochen würde. Inzwischen werden die Vorbereitungen für die größere Expedition fortgesetzt.

Die dreizehnte Generalversammlung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen

wird Donnerstag den 29. d. Vormittags 9 Uhr im Klemmba-Saale zu Eisenach gehalten werden. Zur zahlreichen Theilnahme ladet ergebenst ein der Geschäftsführer
Lorey, Schuldirector.

Montag den 26. September
keine Sitzung der Stadtverordneten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Jacob.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 23. September.

Fonds-Cours.	3/4	Brief.	Geld.	3/4	Brief.	Geld.	3/4	Brief.	Geld.
Preuss. Anl. 1850	104	99 1/2	98	B.-Anb. L. A. u. B.	107 1/2	107 1/2	Löhninger . . .	3/4	101 1/2
Staats-Anleihen v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857	99 1/2	98 3/4	98 3/4	do. Lit. C.	103 3/4	103 3/4	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	98 3/4
ditto von 1854	99 1/2	98 3/4	98 3/4	do. Prioritäts-Dbl.	102	102	do. III. Serie	4 1/2	96 1/2
Staats-Schuldversch.	83 1/2	83	83	Berlin-Hamburger	96	96	do. IV. Serie	4 1/2	96 1/2
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 Pf.	111 1/2	110 1/2	110 1/2	do. do. II. Emis.	101 1/2	101 1/2	Wilsb. (Gf. Ser.)	4 1/2	38 1/2
Kur- u. Neumarkt	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	88 1/2	88 1/2	do. (St.) Prior.	4 1/2	—
Schuldversch.	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	do. do. do.	5	—
do. do. II. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	do. III. Emis.	4 1/2	—
do. do. III. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Aust. Eisenbahn-	—	—
do. do. IV. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Stamm-Actien.	—	—
do. do. V. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Amst. Schottl.	4	71 1/2
do. do. VI. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Edou = Jittau	4	70 1/2
do. do. VII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Ludwigsh. = Wegb.	4	134 1/2
do. do. VIII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Wain = Ludwigsh.	4	88 1/2
do. do. IX. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Wiedener	4	47 1/2
do. do. X. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Nordb. (Fr.-Wilsb.)	4	48
do. do. XI. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Deutr. fr. Staatsb.	5	143 1/2
do. do. XII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Aust. Prioritäts-	—	—
do. do. XIII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Actien.	—	—
do. do. XIV. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Nordb. (Fr.-Wilsb.)	4 1/2	98 1/2
do. do. XV. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	B. Dbl. 3. de Wilsb.	4 1/2	—
do. do. XVI. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	do. Eb. v. Wilsb.	4	—
do. do. XVII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Deutr. fr. Staatsb.	3	258 1/2
do. do. XVIII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Jahns. Fonds.	—	—
do. do. XIX. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Kassen Vereins =	—	—
do. do. XX. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Bank = Actien	4	115 1/2
do. do. XXI. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Danziger Privatb.	4	76
do. do. XXII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Königsb. Privatb.	4	78
do. do. XXIII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Magdeburger do.	4	77 1/2
do. do. XXIV. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Pöfener do.	4	71 1/2
do. do. XXV. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Berl. Hand. = Gef. d.	—	78
do. do. XXVI. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Disconto-Comm. =	—	—
do. do. XXVII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	dit. Ant. =	—	—
do. do. XXVIII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Schl. Bank-Verein	4	96 1/4
do. do. XXIX. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Pomm. Ritterf. B.	3	82 1/2
do. do. XXX. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Preuss. Eisenbahn-	—	—
do. do. XXXI. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Quittungsbogen.	—	—
do. do. XXXII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Reinl. III. Emis.	5	80 1/2
do. do. XXXIII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Industrie-Actien.	—	—
do. do. XXXIV. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Pöfener Puttenw.	5	80
do. do. XXXV. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Minera . . .	5	35
do. do. XXXVI. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Fabr. v. Eisenbed.	5	76 1/2
do. do. XXXVII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Deff. Kon. Was.	5	89 1/2
do. do. XXXVIII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Aust. Fonds.	—	—
do. do. XXXIX. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Braunsch. Bank	4	80 1/4
do. do. XL. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Bremer Bank	4	95 1/4
do. do. XLI. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Leiburger Creditb.	4	50
do. do. XLII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Darmstädter Bank	4	74
do. do. XLIII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Deffauer Creditb.	4	27 1/4
do. do. XLIV. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Geisler Creditb. d.	4	37 1/4
do. do. XLV. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Gröner Bank.	4	78
do. do. XLVI. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Gothaer Privatb.	4	75 1/2
do. do. XLVII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Hannoversche Bank	4	91 1/4
do. do. XLVIII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Leipziger Creditb.	4	62 1/4
do. do. XLIX. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Kugener Bank	4	—
do. do. L. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Meininger Creditb.	4	78
do. do. LI. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Norddeutsche Bank	4	80 1/4
do. do. LII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Deffauer Creditb.	5	86 1/2
do. do. LIII. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Hiringer Bank	4	51 1/4
do. do. LIV. Serie	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	—	—	Beimarsche Bank	4	89 1/4

Marktberichte.

Magdeburg, den 23. September. (Nach Bielefeld.)
Weizen 50 — 56 Pf. Gerste 39 — 43 Pf.
Roggen — — — Hafer 19 — 24 Pf.
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pCt. Trall. 32 1/2 Pf.
Nordhausen, den 23. September.
Weizen 2 Pf. — 1/2 bis 2 Pf. 18 Jg.
Roggen 1 = 20 = = 1 = 28 1/2 =
Gerste 1 = 10 = = 1 = 18 =
Hafer — = 22 = = = 28 =
Rübel pro Centner 12 1/2 Pf.
Reinöl pro Centner 13 Pf.
Berlin, den 23. September.
Weizen loco 46—70 Pf.
Roggen loco 39—41 Pf. pr. 1925 Pfd. bez., neuer 40 1/2 Pf.
— 41 Pf. pr. 1925 Pfd. bez., Sept. 38 1/2—41 Pf. pr. 1925 Pfd. bez., Sept./Okt. 39 1/2—41 Pf. pr. 1925 Pfd. bez., u. Br., 39 G., Oct./Nov. u. Nov./Dec. 39 1/2—41 Pf. pr. 1925 Pfd. bez., u. Br., u. G., Frühj. 40 1/2—41 Pf. pr. 1925 Pfd. bez.
Gerste, große und kleine 32—37 Pf.
Hafer loco 21—25 Pf., Sept./Oct. 22 Pf. u. Br., Oct./Nov. 22 Pf. bez. u. Br., Nov./Dec. 22 Pf. bez. u. Br., Frühj. 23 1/2—25 Pf. bez.
Erbsen, Roth = u. Futtermaare 46—56 Pf.
Rübel loco 10 1/2 Pf. bez., Sept./Okt. 10 1/2—11 1/2 Pf. bez., u. G., Oct./Nov. 10 1/2—11 1/2 Pf. bez., u. Br., 10 1/2 G., Nov./Dec. 10 1/2 Pf. bez., u. Br., 10 1/2 G., Dec./Jan. 10 1/2 Pf. bez., u. Br., 10 1/2 G., April/Mai 10 1/2—11 1/2 Pf. bez., 11 Br., 10 1/2 G.
Reinöl loco 11 1/2 Pf., Febr. 11 1/2 Pf.
Spiritus loco ohne Fab 18 1/2—19 1/2 Pf. bez., Sept. 17 1/2—18 1/2 Pf. bez., Sept./Oct. 17 1/2—18 1/2 Pf. bez., u. Br., 17 1/2 G., Oct./Nov. 16 1/2—17 1/2 Pf. bez., u. Br., 16 1/2 G., Nov./Dec. u. Dec./Jan. 15 1/2—16 1/2 Pf. bez., u. G., 16 Br., April/Mai 16 1/2—17 1/2 Pf. bez.
Weizen unverändert fest. Roggen wesentlich billiger verkauft, schließt matt, gefund. 100 Weizen. Rübel ziemlich unverändert. Spiritus loco und nahe Termine höher bez. zahlst, spätere ziemlich unverändert.
Dreslau, d. 23. Septbr. Spiritus pr. Eimer zu 80 Quart bei 80 pCt. Eralles 9 1/2 Pf. bez. u. G. Weizen, weißer 53—73 Jg., gelber 42—68 Jg., Roggen 40—47 Jg., Gerste 32—39 Jg., Hafer 21—26 Jg.
Stettin, d. 23. Sept. Weizen 154—61 bez., Sept. = Oct. 61 G., Oct./Nov. 60, Frühj. 62 1/2—62 1/2 bez., Roggen 36—37, Sept./Oct. 37, Oct./Nov. 36 1/2 bez., Nov./Dec. 36 1/2 Br., Frühj. 39 bez., Rübel 10 1/2 Br., Sept./Oct. 10 1/2 bez., Oct./Nov. 10 1/2 Br., Nov./Dec. 10 1/2, Dec./Jan. 10 1/2 bez., Jan./Febr. 10 1/2, April/Mai 11 Br. Spiritus 17 1/2 bez., Sept. 18 Br., 17 1/2 bez., Sept./Oct. 17 1/2 bez., 17 1/2 Br., Oct./Nov. 16 Br., 15 1/2 bez., Nov./Dec. 15 1/2 Br. u. G., Frühj. 15 1/2 Br. u. G.
Hamburg, d. 23. Septbr. Weizen loco etwas stiller, ab Holstein Frühj. 132—136 pfd. 106 zu haben, 132—136 pfd. 106 zu lassen. Roggen loco stille, ab Ostsee 82 1/2 pfd. Frühj. 66 bezahlte und zu lassen. Deff. Decr. 22 1/2, Mat 23 1/2.
Wasserstand der Saale bei Halle
am 23. Septbr. Abends am Unterpelg 5 Fuß 1 Zoll,
am 24. Septbr. Morgens am Unterpelg 5 Fuß — Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am 23. Septbr. Morgens am Unterpelg:
den 22. Septbr. Abends 6 Zoll,
den 23. Septbr. Morgens 8 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 23. Septbr. Vorm. am alten Pegel 46 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 3 Fuß 4 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 23. Septbr. Mittags: 1 Elle 17 Zoll unter 0.
Schiffahrtsnachricht.
Die Schleufe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 22. Septbr. Lüne, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Den 23. Septbr. Brandenburg.

Wiedener 47 1/2 à 1/4 gem. Nordb. (Fr. Wilsb.) 47 1/2 à 1/2 gem. Defferr. Franz. Staatsbahn 143 1/2 à 143 gem. Disconto = Commandit = Antheile 96 1/2 à 3/4 gem. Deffauer Credit 27 1/2 à 1/4 gem. Defferr. Creditant 38 1/2 à 1/2 à 1/4 gem. Defferr. Credit 87 — 86 gem. Defferr. Metallb. 60 1/2 à 1/4 gem. Defferr. National-Anleihe 65 à 64 1/2 gem. Defferr. u. 100 fl. Loose 65 1/2 à 3/4 gem.
Die getrigte Lebhaftigkeit war heute ganz wieder verschwunden, die Stimmung blieb matter, die Course gingen wieder unter den gestrigen Standpunkt hinunter, das Geschäft war außerordentlich beschränkt und auch für überreife Fälle Sachen nur von geringem Umlaufe. Die nicht zur Speculation dienenden Papiere blieben zwar fest, aber auch sehr still. Preussische Fonds waren eher zu den vorigen Courten eher zu haben.
Bank-Actien. Hofsch. [3] 4 pCt. Samburger Vereinsbank [4] 98 pCt. Darmstädter Fettebank [4] 87 1/2 pCt. Waaren-Credit-Gesellschaft [5] 92 1/2 etwas bz. u. B.



Güter, v. Stettin n. Halle. — Prager Damosschiff-
 Gel., Güter, v. Hamburg n. Prag.
 Niederwärts, d. 23. Septbr. Binner und Gänel,
 2 Röhre, Sandsteine, v. Pöftelewiz n. Hamburg. — A.
 Krlische, 2 Röhre, Töpferwaare, v. Pirna n. Hamburg.
 — B. Winterfeld, Gerste, v. Calbe n. Hamburg.
 Magdeburg, den 23. September 1859.
 Königl. Schiffsamtm.

Bekanntmachungen.

Ein Nittergut

in der Provinz Sachsen, von 650 M. des be-
 fent Acker u. 30 M. Wiesen, vorzügliches In-
 ventar, nebst Ziegelei und Brennerci, soll für
 80,000 \mathcal{R} mit circa 25,000 \mathcal{R} Anzahlung
 sofort verkauft werden.

Ein **Ob-Auengut**, der Ueberschwem-
 mung nicht ausgesetzt, mit circa 320 M. incl.
 70 M. zweifelhältige Wiesen, soll für 24,000 \mathcal{R}
 mit circa 8000 \mathcal{R} Anzahlung verkauft wer-
 den. Beide Güter sind vorzugsweise zu em-
 pfehlen.
L. Zinger in Halle,
 Leipzigerstr. 81.

Hausverkauf.

In einer **Provinzialstadt** mit **Garni-
 son**, ohnweit der **Eisenbahn**, soll ein frei
 nahe dem Bore gelegenes, mit Hintergebäu-
 den, Hof und Brunnen versehenes herrschaftli-
 ches Wohnhaus wegen auswärtigem Domicil
 des Besitzers unter günstigen Bedingungen bal-
 digst sehr billig verkauft werden. Das Haupt-
 gebäude von 7 Fenstern Front ist sowohl als
 das Hintergebäude überseht und der Hof mit
 Einfahrt versehen; das erstere enthält 4 große
 und 2 kleinere heizbare Zimmer, 3 Küchen, 5
 Kammern, 1 großen Keller, das andere Ge-
 bäude 2 Wohnungen, jede für sich mit Küche
 und Zubehör, 10 Pferde Stallung, Wagenre-
 mise u. Alles Nähere ertheilt Herr **Julius
 Kapitzky** in Düben.
 Den 22. September 1859.

Ein Haus in einem großen Dorfe, in wel-
 chem noch kein **Schnittbändler**, wohl
 aber von dem jetzigen Besitzer seit 30 Jah-
 ren **Materialgeschäft** mit gutem **Er-
 folg** betrieben worden ist, mit Stallge-
 bäuden, Scheune, alles im besten baulichen
 Zustande erhalten, Obfargarten und Gemein-
 dabeln, soll, da Besitzer niederlegen will, mit
 2100 \mathcal{R} Forderung, auch kann noch für circa
 2000 \mathcal{R} des besten Feldes mit verkauft und
 sämtliches bei 2000 \mathcal{R} Anzahlung bald über-
 nommen werden.

Bei portofreier Anfrage ertheilt Näheres der
Agent C. F. Weise in **Delitzsch**.

Ein gewandter, tüchtiger Handlungs-Com-
 mis wünscht baldigst, gleichviel ob im Com-
 toir, Niederlage oder Laden eine Stelle. Alles
 Nähere durch **J. G. Fiedler** in Halle a. S.

Eine **Wirthschafterin** in gefesteten Jahren sucht
 1. Octbr. d. J. eine Stelle, gleichviel ob Stadt
 oder Land, durch **J. G. Fiedler** in Halle

Comtoirstelle in einem Fabrikgeschäft hat
 zu befehen das Comtoir von
Clemens Barnecke in Braunschweig.

Das **Auskunfts- u. Depeschen-Bü-
 reau** des **Hamburger Handelsblat-
 tes** empfiehlt sich zur schriftlichen oder telegra-
 phischen Berichterstattung über Handels- und
 Schifffahrts-Angelegenheiten.

Alle Arten **Wuschmaschinen** werden sauber
 und geschmackvoll gearbeitet bei
Sophie Gebr. große Steinstraße Nr. 64.

Kranken und Leidenden,
 die rasche und sichere Hülfe suchen,
 wie auch allen Familien,
 die sich portofrei an mich wenden, wird un-
 entgeltlich und franks die allgemein aner-
 kannte **Broschüre** des Dr. Le Roi, Oberfani-
 tätsrath, Leipzig u. v. m. zugeseandt:
Die einzig wahre Naturheilskraft,
 oder rasch und sicher zu erlangende Hülfe
 für innere und äußerlich Kranke jeder Art.
 12. Abdruck mit vermehrten Attesten.
Gustav Germann in Braunschweig.

Die extra feine **Tafel-Gras-Butter**, à Pfd. 8 — 8 1/2 —
9 Sgr., in Kübeln billiger, empfangt täglich frisch.
Julius Riffert.

Stearin-Licht-Offerte.

Bei der herannahenden Herbst-Winter-Saison offerire als sehr preiswerth:
Patent-Kerzen à P. 6 1/2 Sgr., 4 Pack für 24 Sgr.,
Stearin-Lichte à „ 7 „ 4 „ „ 27 „
Apollo-Kerzen à „ 8 „ 4 „ „ 31 „
Milly-Kerzen à „ 9 „ 4 „ „ 34 „
Brillant-Kerzen à „ 10 „ 4 „ „ 38 „

Die **Brennkraft** sämtlicher Lichte ist durchaus vorzüglich und bei Abnahme in **Kisten**
 von 100 — 200 Pack noch billiger.
Julius Riffert in der alten Post.

Brillen, Vornetten, Opernperspective, Fernröhre.
Waagen, für Chemiker, Apotheker und Kaufleute, in größter Auswahl, empfiehlt
A. L. G. Dehne,
 Mechaniker und Optiker, gr. Märkerstraße Nr. 4,
 Werkstatt für math., physic. und optische Instrumente.

Fliegenwasser,
 für Menschen und Thiere ganz unschädlich, die Fliegen schnell tödtend, empfiehlt in Flaschen
 à 2 1/2 Sgr.
Carl Maring, Neuhäuser Nr. 5.

Die besten
frischen Trüffel
 ertheilt
J. Kramm.

Operngucker
 mit den vorzüglichsten Gläsern von den berühm-
 testen Künstlern des In- u. Auslandes empfeh-
 len die neuesten Muster zu sehr billigen Preisen
Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

PIANOFORTE
 werden vermietet in der Fabrik von
Steingraber & Comp.
 Barfüßerstraße Nr. 7.

Ein Schreibsecretair, 1 Sopha, 3 Stühle,
 1 Tisch billig zu verkaufen **Schulberg 7.**

Bad Wittkind.
 Heute Sonntag **Concert.**
 Anfang 3 1/2 Uhr. **E. John**, Stadtmusikdir.

Weintraube.
 Heute Sonntag **Concert.**
 Anf. 3 1/2 Uhr. **E. John**, Stadtmusikdir.

Guanò à 4 3 \mathcal{R} ,
Schwefelsäure, Düngegyps à 6 5 \mathcal{R} ,
 empfiehlt **Fr. Glinter** in Eisleben.

Stablissemens-Anzeige.
 Daß ich mich in hiesiger Stadt als Schlo-
 sermeister besetzt habe, zeige ich hierdurch dem
 geehrten Publikum mit der Bitte ergebenst an,
 mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen,
 deren pünktliche, beste und billigste Ausführung
 mir jederzeit Pflicht sein wird.
 Zugleich erlaube ich mir, die Herren Defo-
 nomen ergebenst aufmerksam zu machen, daß ich
 in den Stand gesetzt bin, Maschinen für die
 Landwirthschaft gut und billig zu liefern und
 bitte auch in dieser Beziehung um zahlreiche
 Aufträge.
 Größig, im September 1859.
Wolfgang Franz, Schlossermeister.

Anzeige.
 Gemüthsranke, sowie auch andere Kranke,
 nehme ich zur Behandlung und Pflege in meine
 Pensionsanstalt auf, nach jährlichen Beträgen
 von 400 bis zu 100 \mathcal{R} .
 Villa Böhlen bei Grimma in Sachsen.
 Dr. **Waltz**,
 dirig. Arzt der Anstalt.

Ein Lehrling mit den nöthigen Schulkennt-
 nissen wird zum sofortigen Antritt gesucht in der
Kuhntischen Buchhandlung
 (E. Gräfenhan) in Eisleben.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Frische **Cacao-Schaale** kann jetzt wie
 der Geschäftsfreunden billigst ablassen
 die **Chocolaten-Fabrik**
 von **Friedr. Wih. Dulchow.**

Im Saale der **Weintraube.**
 Sonntag und Montag den 25. u. 26. Sept.:
Große Illumination d. ganzen Locals
 durch das in solcher Vollkommenheit noch
 gezeigte **Elektrische Licht** und Chemisch-
 physikalische Kunstvorstellung. Anfang 6 1/2 Uhr.
 Erster Platz 5 Sgr. Zweiter Platz 2 1/2 Sgr. Kin-
 der a. d. ersten Platz die Hälfte. Billets sind
 vorher beim Kaufmann Herrn **Kizing**, erster
 Platz 4 Sgr., Kinder 2 Sgr., zweiter Platz 2 Sgr.,
 zu haben. **Kunstdirector Harth.**

Diemitz.
 Heute Sonntag
Großes Militair-Concert.
 Anfang 3 1/2 Uhr.
 Entrée für Damen 1 Sgr., Herren 1 1/2 Sgr.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung!
 In der Nacht vom 23. zum 24. Septbr.
 entschlief um 1 1/2 Uhr sanft in Gott meine in-
 nigst geliebte Frau **Philippine Ludewig**
 geb. **Thormann** vor noch nicht vollendetem
 29. Lebensjahre in Folge einer traurigen Ent-
 bindung nach neuntäglichem Krankenlager, trotz
 aufmerksamer ärztlicher Behandlung. Wer
 diese liebevolle Seele kannte, wird unsern
 Schmerz ermessen. Um stille Theilnahme bit-
 ten die Hinterbliebenen.
 Löbejün, den 24. Septbr. 1859.
E. S. Ludewig, Bergmann.
A. Delschig,
 Wollwaaren-Fabrikant nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod ge-
 fallen unsere gute Frau und Mutter, Frau
Johanne Christiane Becker geb. **Ham-
 mer**, in einem Alter von 46 Jahren durch
 einen schnellen Tod heute von dieser Erde ab-
 zuzurufen, nachdem Er ihr erst vor wenigen Wo-
 chen durch eine schwere Krankheit gnädig hin-
 durchgeholfen hatte. Seine Wege sind wunder-
 bar, aber Er führet Alles herrlich hinaus, darum
 beugen wir uns still unter Seine gewaltige
 Hand. — Für alle Liebe, die der Entschlafenen
 bis zum Grabe gefolgt ist, und die ihren
 Sarg so reich mit Blumen schmückte, unseren
 herzlichsten Dank.
 Eisleben, den 20. September 1859.
 Gutsbesitzer **Ch. Becker** und Kinder.

Bekanntmachungen.

Substitutions-Patent.

Das dem Gärtner Friedrich Gens gehörige, zu Eisleben belegene Haus und Gartengrundstück, eingetragen im Haus-Hypothekenbuche daselbst Vol. 27 pag. 109 No. 1049, abgeschrieben, laut der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau l. einzuführenden gerichtlichen Tare, auf 5957 R^r soll in nothwendiger Substitution

am 25. November 1859

Vormittags 11 Uhr

durch Herrn Kreisrichter Laage an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, 1 Treppe hoch, verkauft werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen beim hiesigen Gerichte zu melden.

Eisleben, den 20. April 1859.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bräuerei-Verkauf.

Eine Bräuerei, bestehend aus Brauhäus, Wohnhaus, Stall und Scheunegebäuden, Garten und circa 2 Morgen Feld, soll mit vorhandenem vollständigen Inventarium veränderungs halber sofort verkauft und übergeben werden.

Die nur 10 Minuten von einem Bahnhofe der Thüringer Eisenbahn entfernt belegene, bisher schwunghaft betriebene Bräuerei, befindet sich in gutem baulichen Zustande. Die Hälfte des Kaufpreises kann längere Zeit darauf stehen bleiben. Hierauf reflektirende Käufer können die näher Kaufbedingungen und sonstige Auskunft erfahren durch

den Geschäfts-Agent
Fr. Stockmann in Zeitz.

Wassermühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle, oberflächlich, mit 2 Mahlgängen, Spitzgang, Amerikanischen Gang, und Schneidemühle nebst 52 Morgen Land, ist für den Preis von 9000 Thalern zu verkaufen; die Hälfte des Kaufpreises kann darauf stehen bleiben.

Die Mühle ist neu erbaut, alle Gebäude sind in gutem Zustande, das Wasser hält Sommer und Winter gleichmäßig aus, und ist jeder Zeit Beschäftigung da.

Alles Nähere ertheilt auf frankirte Anfrage Moriz Niegel in Riemegg bei Bitterfeld.

Gasthofs-Verkauf oder Verpachtung.

Ein Gasthof soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft oder auch an einen soliden Mann verpachtet werden. Gefällige Anfragen wolle man unter A. K. poste restante Halle niederlegen.

Ein junger Mensch, welcher so eben von der Landwehr entlassen ist, französisch spricht und gute Kenntnisse besitzt, sucht eine Stelle als Rechnungsführer, Secretair oder dergl., und werden gef. Adressen S. 21 von **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Btg. entgegen genommen.

Verloren.

Am 17. September d. J. ist auf dem Wege von Schönwerda nach Rosleben ein goldenes Armband verloren. Unter Zusicherung einer angemessenen Belohnung wird der Finder gebeten, das Armband beim Kaufmann Herrn Berthold in Rosleben abzugeben. Zugleich wird vor dem Ankaufe gewarnt.

Bröner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 ¹/₂ und 2 ¹/₂ ¹/₂ und in Weinflaschen à R^r 1. — Acht bei **Carl Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Eine gesunde Amme kann sich sofort melden bei Frau **Alte**, Leipzigerstr. 31.

In Lettin Nr. 55 sind noch einige Schock geschälte Weizen zu verkaufen.

Hülfsen lange Gasse Nr. 8.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1859 bereits

1) 1800 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1859 mit einem Einlage-Kapital von 27,595 R^r gemacht und

2) an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 65,844 R^r 5 ¹/₂ 6 ¹/₂ eingegangen. Neue Einlagen und Nachtragszahlungen werden vom 1. November ab bis zum Jahreschluss nur noch mit einem erhöhten Aufgelde von 1 ¹/₂ pro Thaler angenommen.

Die Statuten und der Prospect unserer Anstalt, sowie der Rechenschaftsbericht pro 1858 können sowohl bei unserer Hauptkass^e, **Wohrenstraße Nr. 59**, als bei unseren sämtlichen Agenturen unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 21. Septbr. 1859.

Direktion der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Zur Vermittlung von Einlagen und Nachtragszahlungen empfiehlt sich

der Haupt-Agent **Karnison**.

Halle, den 24. September 1859.

Für die Mannsf. gewerkschaftl. Bergmaterialien-Factoreien sollen 1000 G Del, und zwar: 500 G auf die Kupferhammer-Hütte bei Hettstedt und 500 G Neue Hütte bei Wimmelburg

zu liefern, unter nachstehenden Bedingungen, durch Submission angekauft werden.

1) Das zu liefernde Del muß klar, abgelagert, aus Raps oder Rüben geschlagen, 38 Grad schwer fein, und darf bei einem Zusätze von 1% 84 grädiger Schwefelsäure in 24 Stunden nicht über 2—3% Niederschlag geben.

2) Lieferung geschieht franco Factorei, wird übernommen, wenn die Fässer gewogen und über das Reservoir geschafft sind.

3) Lieferungsgefäße werden sofort geleert, gewogen und zurückgegeben.

4) Ablieferung erfolgt nach erhaltenem Zuschlage in monatlichen Raten von mindestens 100 G und muß bis Schluss des laufenden Jahres beendigt sein.

5) Zahlung erfolgt gegen legale Quittung, nach Wahl des Lieferanten, allmonatlich oder am Schlusse der Lieferung aus den Factoreikassen auf Kupferhammer-Hütte, oder zu Eisleben in Preussischem oder in Preußen erlaubtem Gelde.

6) Erforderliche Stempel trägt Lieferant allein.

7) Offerten werden angenommen von 100 bis 1000 G ; dieselben sind versiegelt, mit der Bezeichnung „Dellieferungs-offerte“, bei dem königlichen Berg-Amte zu Eisleben franco einzusenden, welches zur Eröffnung derselben auf den 7. Decbr. c. Vormittags um 10 Uhr in dem bergamtlichen Sessionszimmer einen Termin angesetzt hat, in welchem zu erscheinenden Lieferanten unbenommen bleibt.

8) Zuschlag bleibt dem königlichen Bergamte vorbehalten, derselbe erfolgt innerhalb der ersten 6 Tage, bis wohin Lieferanten an ihre Offerte gebunden bleiben.

Selter. C. Sabu.

Am 26. d. Mts. wird das Comtoir unseres Braunkohlen-Form-Geschäftes von der Mannischen Straße nach unserm Formplaze, **Mauergasse Nr. 8**, verlegt.

Von unseren entfernt wohnenden geehrten Abnehmern werden Bestellungen auch **Mittelstraße Nr. 2, 1 Treppe hoch**, in den Vormittagsstunden von 8 bis 1 Uhr angenommen.

Halle, d. 23. Septbr. 1859.

Gebrüder von **Madai**.

Ziehung
am
1. October 1859.

166,000 Thaler,

2100 Loose
erhalten
2100 Gewinne.

Hauptgewinn der

Oesterreichischen Eisenbahn-Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne: fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000 etc. etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste ausgestatteten Verlosungen kennen zu lernen, es ist derselbe gratis zu haben und wird franco übersickt.

Loose werden zu dem billigsten Preis geliefert und beliebe man sich baldigst direkt zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft

Anton Horix in Frankfurt am Main.

Neublirte Stube und Kammer, Bel-Stage, nebst schönem Pferdestall, Futter-Boden und Burschen-Kammer zu vermieten und am 1. October zu beziehen

Halle, große Ulrichsstraße 4.

Großer trockener Keller mit Gas-Einrichtung sofort zu vermieten

Halle, große Ulrichsstraße 4.

Richard Pauly in Halle

empfeht außer seinem hiesigen Lager zur Messe in Leipzig ein reichhaltiges Lager von feinen und couvanten

Reise- und Jagdessekten

eigner Fabrik zu billigen Preisen.

Leipzig, Markt, 3. Buden-Reihe,
vis à vis Stieglitzens Hof.

In Pulverweiden Nr. 4b stehen zwei Beutel-Böcke u. eine gute bairische Ziege zu verkaufen.

Halle, den 24. September 1859.

Zwanzig Stück schlachtbare Sammel stehen zu verkaufen bei

Andr. Herfurth in Döbhausen-Nicolai.

Deutscher Phönix, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/M.,

versichert gegen Feuerschaden zu billigen Prämien alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände.

Die Prämien sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind. Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den Hypothekar-Gläubigern besondern Schutz. Die Brandschäden werden schnell und loyal regulirt.

Zur Entgegennahme von Versicherungen empfiehlt sich
der Agent
Halle. Louis Reussner.

Den 1. October

Ziehung der

Kaiserlich Königlich Oestreich'schen Eisenbahn-Loose.

Haupt-Gewinne des Anleihs sind: 21 mal fl. 250,000, 71 mal fl. 200,000, 103 mal fl. 150,000, 90 mal fl. 40,000, 105 mal fl. 30,000, 90 mal fl. 20,000, 105 mal fl. 15,000, 370 mal fl. 5,000, und 1670 Gewinne von fl. 4,000 bis abwärts fl. 1,000.

Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationenloos erzielen muß, ist fl. 120.

Bläne werden Jedermann gratis und franco überandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um überhaupt die günstigsten Bedingungen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, sowie der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich direct zu richten an

Stirn & Greim,
Bank- u. Staats-Effecten-Geschäft
in Frankfurt a/M., Zeil 33.

Wir empfehlen unser Lager von wohlfeilem Brod- und gestoßenen Zucker, Gewürzen, Rosinen, Mandeln und sämtliche Material- und Colonial-Waaren billig und bestens; Gerösteten feinen Menado- und Mokka-Caffee frisch gebrannt, und seine Gewürze aller Art;

Aechte Chinesische schwarze und grüne Thee-Sorten, auch in Original-Dosen, im Pfunde billig;

Simbeer- und Kirsch-Saft in Zucker eingekocht, Simbeer-Limonaden-Essen, Maraschino, Kirschwasser, Extrait d'Absinth; Franzbranntwein (Cognac) alte ächte Waare, besonders zu medicinischem Gebrauch mit Salz zu beachten; ferner unsere ächten Danziger Tropfen von uns hier seit 33 Jahren in ächter Waare geführt; Dr. Grunewalds Magen-Elisir;

Mansfelder Bergweine, rothe und weiße;

Muscát Linnell, Bischoff;

Süß-Wein;

Medoc, Franz-Wein, Madeira, Port-, Rhein-, Mosel-Weine, Malaga;

Homöopathischen Caffee, Gersten-, Roggen- und Weizen-Caffee.

Sichel-Cacao-Caffee und Thee;

Fransösischen ächten feinen Wein-Essig;

Mineral-Brunnen, natürliche von der Quelle, kohlen-saures Bitterwasser von Dr. Struve in Dresden, zum Fabrikpreis stets frisch: Sodawasser, Selterwasser, einfach und doppelt kohlen-saures Magnesiawasser;

Fransösisches und Englisches fein geschliffenes Schießpulver, weiches Blei, Posten, Schrot, Fündbüchsen mit und ohne Decke, von Sellier und von Dreyse & Collenbusch, einfache, geschlichte, so auch zwei-, vier-, sechs-, acht- und zehnfache Kupferhütchen, Sprengpulver;

Chocolaten aus der Fabrik von Jordan & Timaeus in Dresden, alle Sorten mit feiner Vanille und feinen Gewürzen, Cacao in Tafeln und Pulver, Suppen-Chocolate;

Citronat, Rosenwasser;

Bischoff- und Cardinal-Essenzen aus frischen Süßfrüchten gezogen;

Pflaumen, beste Jenaer und Türkische;

Unser wohl gefülltes Lager von altem ächten Jamaica-Rum, fein Arac de Goa, Mandarinen- und Batavia-Arac, sowie die daraus fabricirten Punsch-Essenzen, Ananas-Punsch-Syrup, Düsseldorf'scher aus Arac und Wein;

Unsere rühmlichst bekannten extra-feinen fransösischen und holländischen liqueure empfehlen wir noch besonders, als: Anisette d'Hollande, Curaçao de Bordeaux, Crème de Vanille, Eau de noyau, Eau d'or, Crème de roses, Crème de fleurs d'orange, Ratafia à la framboise, Ratafia des cerises, Parfait d'amour.

Quedlinburger und Nordhäuser reinen Kornbranntwein, Aquavite;

Halle'scher Getreide-Kümmel;

Cigarren in seiner, alter gelagerter Waare, Cigarrenpfeifen und Spigen von Thon;

Spiel-Karten, Straßunder und Naumburger Fabrikat, fransösische von 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an bis 15 $\frac{1}{2}$, deutsche von 6 $\frac{1}{2}$ bis 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Taroc.

Raffinirtes Mädel in Krufen zum Centner-Preis;

Feinste Paraffin-Luzen-Kerzen;

Feine Milch- und Stearin-Kerzen;

Kutschlaternen-Lichte;

Weihnachtsbaum- und Handlaternen-Lichte;

Scorzoner (Schwarzwurzel), ein neues Caffee-Surogat statt des Cichoriens;

Berliner geöftene, geröstete Safergrüße und Mehl, Buchweizengrüße, Reismehl, feines Weizen-Dampfmehl, Weizen-Gries, Perlgrauen;

Erfrurter Façon-Faden-Madeln.

W. Fürstenberg & Sohn.

Bandagen für Brüche, Nasen- und Muttervorfall bei Fr. Lange.

Echt persisches Insektenpulver von Johann Zacherl aus Eßlis bei Carl Haring.

Gebogene 4" Felgen sind angekommen, sowie andere Felgen und Speichen und Hölzer aller Art halte ich einer geneigten Beachtung empfohlen.

F. Gebhardt, Steinweg Nr. 15.

Hamburger Preßhese!

in längst anerkannt reinster, vorzüglich gährungs-kraftigster Qualität empfiehlt bei jedem Quantum von täglich frischem Empfang

F. Beerholdt,

früher im Gasthof „Zur gold. Rose“, jetzt Markt Webershof Nr. 9.

Guano-Fabrik zu Halle.

Guano für Halmfrüchte à Centner 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 10% Stickstoff, Phosphorsäure, Kali und andere nöthige Stoffe in Verhältnis.

Guano Nr. 2 mit 4% Stickstoff à Centner 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Le Beaugisches Gehöfte, Neumarkt, Harz 35.

Für Dekonomen.

Zur Anlage von Kartoffel- und Futter-Dämpfereien nach dem neuesten, bequemsten und sparsamsten System empfiehlt sich die Maschinenfabrik und Eisengießerei Chr. Hagans in Erfurt.

Cyper-Bitriol zum Weizenkälten empfehlen Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.

Paraffin-, Stearin- und Dekonomie-Lichte, Prima-Qualität, billigt bei Helmbold & Co.

Nez-Natron zum Seifeochen, so wie calcinirte u. kryallisirte Soda, reine Aschenseifen, Wasserglas, Ultramarin und Neublau, feinste Stärke empfehlen Helmbold & Co.

Leberthran zum Einnehmen offeriren Helmbold & Co.

Frischer Kalk

Donnerstag den 29. September in der Biegelei bei Sennewig.

Frischer Kalk

Dienstag den 27. Septbr. in der Kirchner'schen Biegelei am Klausthor.

Wir beehren uns die ergebene Anzeige zu machen, daß unser

Seiden- und Modewaaren-Magazin

mit sämmtlichen Mess-Neuheiten sowohl in Kleider- und andern Stoffen, als auch Damen-Mäntel, Jacken u. auf's Reichhaltigste ausgestattet ist. —

Gleichzeitig empfehlen wir unser Tuch- u. Buckskin-Lager, welches wir neuerdings unserm Geschäft beifügten.

Carl Engelke & Liebau,
Leipzigerstr. 110, am Markt.

Heinrich Winter,

Kleinschmieden und Steinstraßen-Ecke Nr. 74.

Indem mein Lager durch den Empfang der Leipziger Messwaaren in Englischen wie in Deutschen Manufactur- und Modeartikeln in allen Neuheiten auf's Reichhaltigste assortirt ist, so erlaube ich mir solches hierdurch ergebenst zu empfehlen.

Nachdem wir unsere Lager mit den edelsten Stoffen, welche in deutschen, französischen und englischen Fabrikaten die Messe uns brachte, in unübertrefflich großer Auswahl ausgestattet haben, erlauben wir uns einem hohen Adel und werthgeschätztes Publikum so wie die vielen unserer geehrten Geschäftsfreunde höflichst darauf aufmerksam zu machen, daß wir Gelegenheit hatten, durch einen Agenten ein Lager ganz feiner Stoffe (Monjauer Waare), so wie ein bedeutendes Lager feiner, mittel und solider

Damen-Mäntel

sehr billig käuflich an uns zu bringen — der frühere Besitzer nur 4 Monate etablirt, versiel in Concur. — Wir werden demzufolge die Stoffe, wie die daraus gefertigten Herren- und Damen-Garderoben eben so preiswerth abgeben, wie wir diese erlangten, und bitten höflichst, diese wirklich wahre Anzeige nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen, da wir im Stande sind, die Sachen

100 Procent

unter dem wirklich realen Werthe zu verkaufen.

Salym & Eichengrün,
Leipzigerstraße 105 u. Nr. 4.

Concentrirte Gallen-Seife.

Mittelt dieser Seife können alle farbigen Stoffe jeden Gewebes, namentlich aber Seidenstoffe jeder Art von allem Schweiß und Schmutz so vollkommen gereinigt werden, dass selbst die zartesten Farben nicht dabei leiden, vielmehr in Frische und Schönheit wie neu wieder hervortreten. Preis pro Stück 2 1/2 Sgr., in Packeten zu 4 Stück 8 Sgr., empfiehlt

Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Der außerordentliche Beifall und die große Verbreitung, die der von mir erkundene und nur allein von mir destillirte

„Boonekamp of Maag-Bitter“,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat“,

allenthalben gefunden, hat bereits hierorts sowohl als anderwärts eine Menge Nachpflucker hervorgerufen, und täglich tauchen deren noch neue auf, die unter dem beliebten Namen „Boonekamp of Maag-Bitter“ dem Publikum Fabrikate aufdrängen, die weiter nichts sind, als gewöhnliche bittere Brandweine, wie man sie in allen Schenken zu geringen Preisen verabreicht.

Deshon der Consument die Täuschung bald erkennt, indem er von dem Wohlgeschmack und den Wirkungen, die er von dem von mir fabricirten „Boonekamp of Maag-Bitter“ voraussetzt, nicht die Spur findet, so glaube ich dennoch das Publikum warnen zu müssen, damit dasselbe durch derartige Schwindeleien nicht benachtheiligt werde.

Gleichzeitig mache ich wiederholt auf meine jeder Flasche und jedem Flacon beigefügte Gebrauchs-Anweisung aufmerksam und erlaube mir, das hochgeehrte Publikum zu eruchen, ganz besonders auf meine Firma — **H. Underberg-Albrecht** — Acht haben zu wollen.

Rheinberg am Niederrhein, im August 1859.

H. Underberg-Albrecht, Hoflieferant
Er. Königl. Hoheit d. Prinz-Regenten **Wilhelm von Preußen,**
Er. Hoheit des Fürsten zu **Hohenzollern-Sigmaringen,**
Er. Majestät des **Königs von Bayern,**
Er. Königl. Hoheit des Prinzen **Friedrich von Preußen.**



Zu haben in Halle bei den bei Herren **J. Kramm** bekannten Debitanten, namentlich und **Julius Riffert.**

III Gardinen III

in Netz, Sieb, Gaze, Mull, das Stück (32 Berl. Ellen) zu 5 R 10 S, empfiehlt die Weißwaarenhandlung von **L. Mehlmann,** Schmeerstraße Nr. 34.

Von der Messe zurückgekehrt, empfehle eine große Auswahl Gardinen in geschmackvollen neuen Mustern, das Stück von 4 R an bis zu den feinsten Genre. Nachvolle Stickerien, Röcke, Bettdecken, so wie alle in dieses Fach schlagende Artikel kann diesmal wirklich recht billig ablassen

Ernst Pfabe.

Für Mühlenbesitzer.

Ein noch neuer Beutelkasten, 5' 5" lang, 3' 4" breit, und 2 neue Rumpfsenke liegen zum Verkauf in der Mühle zu Geißelröhlitz bei Merseburg.

Ein Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden, findet sofort Unterkommen in Halle in **Lachmunds Garten.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Öffentlicher Dank.

Dank dem Herrn Dr. **Wahlstab** für seine rastlosen Bemühungen und schnelle Hülfe, die er mir während meiner schweren Krankheit zu Theil werden ließ, möge ihn Gott ferner der leidenden Menschheit noch lange gesund erhalten und seine Hülfe auch anderen zu Theil werden lassen. **W. W.**

Thiemischer Gesangverein.

Montag Abend 7 Uhr letzte **Glavierprobe** zu dem 42. Psalm von **Mendelssohn** und **Sturmgiechern**, um deren pünktl. Besuch die Mitwirkenden freundl. gebeten werden.

Eisleben, d. 22. September 1859. Dem Herrn Musikdirector **John** unsern freundlichsten Dank für die uns in den letzten Tagen gewährten hohen Kunstgenüsse, — insbesondere für die höchst gelungene Durchführung der Sinfonie eroica von **L. v. Beethoven.**

Möge Herr **John** zur ferneren Hebung und Läuterung echt musikalischen Sinns in hiesiger Stadt uns noch recht oft mit seinen Besuchen erfreuen!

Mehrere Musikfreunde.

Sonntag giebt es frischen Speckfuchen, Beefsteak mit Schmorkartoffeln und Gänsebraten bei **A. Seemann** im Bierkeller.

Rosenthal.

Sonntag Gesellschaftstag, frischen Pfannkuchen und Kaffeebraten, dazu ladet freundlichst ein **A. Neuter.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Ein langer und schwerer Kampf endete heute das theure Leben unserer freundlichen **Anna.** Halle, den 21. September 1859. **Lehrer Pauly** und Frau.

Marktberichte.

Halle, den 21. September. Wenn gleich die Futurde von Getreide im Laufe dieser Woche nicht so spärlich war, als dies sonst bei der Feldbestellung der Fall ist, so war solche namentlich bei Weizen und Roggen dem Bedari nicht allseitig entsprechend, weshalb sich die Preise auch sehr fest stellten, theilweis etwas steigerten. Am heutigen Markt ist bezahlt: Weizen 45-50, 56-60 $\frac{1}{2}$ Sgr., Roggen 45-47 $\frac{1}{2}$ Sgr., Gerste 36-40 $\frac{1}{2}$ Sgr., Hafer 23-25 $\frac{1}{2}$ Sgr., Alles nach Gewicht u. Qualität. — Rapp kommt wenig mehr vor und wird 74-75 $\frac{1}{2}$ bezahlt. — Rüböl fest, 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ gehalten und bezahlt. — Das Geschäft mit Rohn ist bei spärlichem Angebot ziemlich zu Ende.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 224.

Halle, Sonntag den 23. September
Hierzu eine Beilage.

1859.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1859) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittellbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Bezeichnung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. September 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 23. September. Was man über das Befinden des Königs hört, ist eben nicht erfreulich. Der Monarch scheint durch den plötzlich eingetretenen Witterungswechsel bedeutend gelitten zu haben und muß meist das Bett hüten. Man ist seit gestern erster um das Leben des hohen Patienten besorgt, als in den letzten Wochen und fürchtet einen ernstlichen und vielleicht unsehbaren Rückfall. — Herr von Westphalen hat bekanntlich eine reich dotirte denburgische Domstift erhalten; die dem Dotationen sind verartig, daß man die Stellung betrachten kann, welcher auch gewöhnlich n Staatsbeamte verliehen wird. Dieselben ökonomen auch hier maßgebend gewesen sein, und Befestigung noch nicht erfolgt ist, so dürfte die nächsten Tagen schon zu erwarten sein. — Dergers Dr. Jonas, der gestern unter allgemein getragen wurde, ist (wie schon gemeldet) im Kreise ein Mandat für das Abgeordnetenhaus man hört, wird Herr Regierungsrath v. Um stellt werden, aus dessen schließlicher Erwählung zweifeln ist. — Die Nachricht von dem Aus Simons wird von kompetenter Seite bestritten delsminters v. d. Heydt. In gleicher Weise Preuß. Zeitung" verbreitete Nachricht bestritten österrische Note nur an den Herzog von worden sei. Wir können in Betreff dieser Mittheilung, daß sie an sämtliche deutsche preußischen ergangen sei, aufrecht halten.

Der Unterrichts-Minister hat angeordnet, welche aus religiösen Gründen die Befreiung Realschulen besuchenden Söhne von dem Unterverlangen, diese auf eine bei dem Schul-Kollbringende Vorstellung gekatteter werden soll, daß auch keine Vertretung für die aus solchen Folgen zu übernehmen habe.

Der diesseitige Gesandte in Petersburg haufen ist heute Morgen von Baden-Baden

Die gegenwärtigen Beratungen in verschiedenen Reformen der Bundesverfassung für welche Baiern, Sachsen und Württemberg Oesterreich die Initiative ergreifen würden. des militairverfassung betrifft, so würde nachtragt werden, das Contingent der Bundes-

Bevölkerung zu erhöhen, woran sich dann der weitere Antrag knüpfen würde, daß Württemberg und Baden ein Bundes-Armee-corps, die beiden Hessen und Nassau ein zweites bilden und daß das Königreich Sachsen zu den Truppen der sächsischen Herzogthümer in dieselbe leitende Stellung, wie Hannover zu den Truppen des 10. Armee-corps, treten soll. Auch in der kurhessischen Angelegenheit ist angeblich eine Verständigung der Mittelstaaten im Werke.

September. Der Prinz und die Prinzessin trafen gestern Abend gegen 9 Uhr in dem Bahnhofe hatten sich die Spitzen des und städtischen Behörden, der Geistlichkeit nen zur Begrüßung Ihrer Königl. Hohheit Aufenthalt auf dem Bahnhofe bestiegen die bereit stehenden offenen Wagen und unaufhörlichen Zurufen der dichten Menge s. Sämmtliche Stadttheile, durch welche nach dem Schloß führen, waren glänzend

d. 23. September. (Tel. Dep.) Das Statuten des nationalen Vereins die Gererein hat deshalb an den Senat recurriert. Journal" aus anderer Quelle zugegangene nat hat in seiner vorgestrigen Sitzung die iren beschlossen, daß der „nationale Berouiden sei.

Septbr. Mit der Polizeiwirtschaft im Hgerade dahin gekommen, daß sogar die für gut findet, sich unserer anzunehmen. s im eigenen Interesse, denn man glaubt, e die starke Betheiligung Hannovers an st haben. „Schwerlich würde, sagt die so starke Hinneigung zum Anschlusse an wenn nicht von Seiten der Regierung ammermajorität gerade die Institutionen ümmert wären, von welchen man die beug des Volksgewisses erwartet. Von Seirigen Regierung nur der freundschaftliche ründe jener Mißstimmung und damit die en zu heben — wie das von Seiten der bereits mehrfach geschehen ist." Diese ge" sollen in der That auf einzelne Mit-Eindruck gemacht haben. Eine Aendeoor der Hand nicht zu erwarten, da an

